



ATLAS SAM 200 (25 – 60 mm) selbstnivellierender Untergrund

- Anhydrit-Gips-Masse
- praktisch ohne Schwindung – ohne Dilatation bis 50 m²
- Regelung der Konsistenz möglich
- gute Wärmeleitfähigkeit – ausgezeichnet auf Bodenheizung
- selbstnivellierend – vereinfacht die Applikation



Anwendungsbereich

Gleicht Untergründe in den Bereichen von 25 – 60 mm aus – sowohl wenn der Untergrund nur punktuelle Unebenheiten aufweist, als auch wenn dieser über die gesamte Fläche mit einer geringen Neigung hergestellt ist.

Hebt die Höhe des Fußbodens im ganzen Raum – wenn beispielsweise notwendig wird, die Höhen des Fußbodens in zwei benachbarten Räumen auszugleichen.

Ideal über Bodenheizung, Elektroheizung oder Wasserheizung – verfügt über sehr gute Wärmeleitfähigkeit, besser als Produkte aus Zementbasis, genau umhüllt die Heizungsleistungen.

Zum Ausgleichen der Oberfläche von bestehenden Heizungsestrichen.

Bildet ein Element der Decken-Schalldämmung – zusammen mit dem elastifizierten Styropor, den DEHNUNGSPROFILIEN von ATLAS sowie mit der Polyethylenfolie.

Kann in trockenen Räumen eingesetzt werden – als Unterlage auf Basis von erstklassigem Anhydrit kann nur in Innenbereichen von Gebäuden, in trockenen Räumen; in Wohnzimmern, Dielen, Fluren, Büros, in Wartezimmern u.ä. eingesetzt werden.

Typen von Endverarbeitungsschichten – Fliesen, PVC-Belag, Teppiche, Paneele.

Typen von möglichen Systemen:

- **als Verbundmaterial mit dem Untergrund – Schichtstärke 25 – 60 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit Bodenheizung und ohne)
- **auf einer Trennschicht – Schichtstärken 30 – 60 mm** – der Untergrund ist schlechter Qualität, der keine ausreichende Haftfähigkeit garantiert – staubig, verölt, schmutzig, stark saugfähig; eine Trennschicht kann z.B. PE-Folie mit einer Schichtstärke von 0,2 mm bilden
- **Schwimmender Estrich – Schichtstärken 35 – 60 mm** – gegossen auf einer Thermoisolierung oder einer Schalldämmung aus Styroporplatten von entsprechender Härte, aus gehärteten Fußbodenplatten aus Mineralwolle u.ä.

als Heizungssystem – Höhe des Estrichs über die Heizungselemente soll **mindestens 35 mm** betragen.

Eigenschaften

Zerfließbarkeit – Mit diesem Produkt kann die horizontale und glatte Oberfläche auch in großen Räumen hergestellt werden, ohne dass die Führungsleisten eingesetzt und die Massen mit Latten abgezogen werden müssen.

Druckfestigkeit: $\geq 16 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 5 \text{ N/mm}^2$.

Reduzierung des Schwindmaßes – Bis aufs Minimum wird die Schwindmaßbildung bei der Trocknung reduziert – Somit können die Arbeitsfelder mit einer Fläche bis 50 m² ohne Zwischendeckungsfugen hergestellt werden.

Zum manuellen und maschinellen Verteilen geeignet – lässt sich genauso gut manuell als auch maschinell, unter der Anwendung einer Schneckenpumpe, verteilen. Dadurch wird eine hohe Ergiebigkeit des Materials erreicht.

Technische Daten

ATLAS SAM 200 wird als eine trockene, einsatzbereite Mischung auf Basis von Anhydrit hergestellt.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,4 kg/dm ³
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 2,0 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 1,9 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	ca. 0,17 – 0,19 l / 1 kg ca. 4,25 – 4,75 l / 25 kg
Min./max. Schichtstärke	25 mm / 60 mm
Maximale Kornstärke	0,8 mm
Lineare Veränderungen	< 0,03%
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +25°C
Verwendbarkeit (von der Zubereitung der Masse)	ca. 45 Minuten
Begehen des Untergrundes	nach 2 Tagen
Volles Abbinden und Austrocknen	3 - 4 Wochen
Heizen	nach ca. 28 Tagen
Ausführen von Belägen	Feuchtigkeit nicht mehr als 1,5% (im Falle von undurchlässigen und holzähnlichen Belägen soll man sich den Empfehlungen des Kleber- und Belag-Hersteller anpassen)

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzungseigenschaften Nr. 010/CPR.

CE	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Basis von Kalksulfat CA-C16-F5	selbstnivellierend, für den Innenbereich, in den trockenen Räumen
Brandverhalten	A1 _n
pH Wert	>7
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CA
Druckfestigkeit	C16 ($\geq 16 \text{ N/mm}^2$)
Biegefestigkeit	F5 ($\geq 5 \text{ N/mm}^2$)
Wasser- und Wasserdampfdurchlässigkeit, Akustische Isolierbarkeit, Schalldämpfung, thermischer und chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt

Das Erzeugnis besitzt das Hygiene-Attest PZH sowie die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.

■ Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und entsprechend fest sein. Da die Gefahr besteht, dass Estrich überfließt, soll der Untergrund eine Art Wanne bilden. Anforderungen für den Untergrund:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate
- Anhydrit-Unterlagen - mechanisch geschliffen und entstaubt.

Alle Elemente aus Stahl, die Kontakt zum Untergrund haben, sollen gegen Korrosion geschützt sein.

Verbundestrich. Bodenunebenheiten (Hohlräume und Löcher) sollten mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST grundiert werden, dann mit ATLAS ZW 330 ausgerichtet werden. Der trockene, reparierte Untergrund absaugen, sorgfältig mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS (saugende Untergründe) oder mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST (nicht saugende Untergründe) grundieren und trocknen lassen.

Untergrund auf einer Trennschicht. Eine Schicht des Trennmaterials z.B. aus PE-Folie soll dicht, ohne Falten sowie gegen Wände (für Dilationsstreifen), mindestens bis zur Höhe des Untergrunds gebogen werden.

Schwimmender Estrich. Die Isolierplatten sollen dicht, auf einem ebenen Untergrund, versetzt verlegt werden. Auf den Platten ist eine Trennschicht auszuführen, die gegen die Wände umgebogen wird.

Estrich auf Bodenheizung. Die Installation soll geprüft und entsprechend befestigt werden. Es wird empfohlen den Estrich in einer Schicht (bei technologisch garantierter, stabiler Befestigung der Heizungsinstallation). Während den Arbeiten sind die Angaben des technischen Projektes sowie die Empfehlungen der Hersteller der Heizungssysteme zu beachten.

Alle Elemente aus Stahl, die Kontakt zum Untergrund haben, sollen gegen Korrosion geschützt sein.

Dilatationen

Den Estrich von den Wänden und anderen Elementen, die sich im Arbeitsfeld der Masse befinden, mit dem DEHNUNGSPROFIL ATLAS trennen. Indirekte Dilatationen sind nicht erforderlich, wenn der Estrich auf eine Fläche von bis zu 50 m², und auf Flächen, deren Diagonale nicht länger als 10 m ist gegossen wird. Sämtliche Dilatationen an der Konstruktion von vorherigen Schichten sind auf den Estrich zu übertragen. Dilatationen auch um Tragpfeiler und an Raumschwellen ausführen.

Vorbereitung der Masse

Gießen mit einer Maschine – die Trockenmischung in den Korb des Misch- und Pumpenaggregats schütten und die Wasserdosierung auf das entsprechende dauerhafte Niveau einstellen, so dass eine erforderliche Konsistenz der aus dem Schlauch fließenden Masse erzielt wird.

Manuelles Gießen – die Trockenmischung in ein Gefäß mit einer abgemessenen Menge Wasser (Proportionen in den Technischen Daten) schütten und solange mischen, bis die Masse eine einheitliche Konsistenz erreicht. Dieser Schritt ist am besten mechanisch mithilfe einer Bohrmaschine mit Rühraufsatz auszuführen. Die Masse kann sofort nach dem Mischen eingesetzt werden und bewahrt ihre Eigenschaften ca. 45 Minuten lang. Die erforderliche Konsistenz kann man überprüfen, indem man die Masse aus einem Gefäß mit einem Volumen von 1 Liter auf einen ebenen, nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) gießt. Es sollte sich ein „Pfannkuchen“ mit einem Durchmesser von etwa 45-50 cm bilden.

Gießen der Masse

Vor der Arbeitsaufnahme ist in den Räumen die Estrichstärke (an den Wänden und im Gussfeld) zu bestimmen. Dieses ist z.B. mithilfe einer Wasserwaage und mobilen Höhenmarken ATLAS möglich. Die Masse wird maschinell mithilfe eines Misch- und Pumpenaggregats mit einer durchgehenden Wasserdosierung verteilt. Die Masse kann auch manuell, aber nur auf zu 10-15 m² unterteilten Flächen verteilt werden. Die vorbereitete Masse breitet verteilt man gleichmäßig bis zur festgelegten Höhe und vermeidet dabei Unterbrechungen. Unmittelbar nachdem die Masse auf jedem einzelnen Arbeitsfeld gegossen ist, ist das Material zu entlüften. Hierfür eine Entlüftungsrolle oder eine Bürste mit langem, hartem Haar. Die Bürste führen wir schüttelnd der gegossenen Fläche entlang und quer. Nach diesen Schritten nivelliert sich das Material selbst. Die vorgesehene technologische Arbeitsfläche ist während 45 Minuten zu gießen, zu entlüften und auszugleichen.

Die Pflege

Während der ersten zwei Tage der Aushärtung des Estrichs sind direkte Sonneneinstrahlung und Durchzug zu vermeiden, ferner ist eine angemessene Ventilation und Lüftung der Räume sicherzustellen. Wenn auf der Oberfläche ein weißer Belag auftritt, ist dieser mechanisch durch Schleifen zu beseitigen und anschließend ist die gesamte Fläche zu entstauben. Das Schleifen des Estrichs beschleunigt seine Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Anhydrit-Estrichs hängt von der Stärke der Schicht sowie von den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen ab, die im Raum herrschen.

Endarbeiten

Mit der Ausführung des Belags kann man, in Abhängigkeit von den Bedingungen fürs Erhärten, von der Feuchtigkeit, der Art und der Durchlässigkeit des Belags durchschnittlich nach 3 – 4 Wochen beginnen. Es wird empfohlen, vor der Aufnahme dieser Arbeiten die getrocknete Estrichoberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS zu grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg des Mörtels auf je 1 m², für jeweils 10 mm Schichtstärke verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds. Während der Durchführung der Arbeiten sind der Mischungsgrad und die Konsistenz der Masse zu kontrollieren.
- Vor der vollen Inbetriebnahme der Bodenheizung, die im SAM 200 eingetaucht ist, soll die Temperatur je 24 Stunden um 2°C, bis zum maximalen Wert, erhöht werden. Danach ist die Temperatur nach derselben Regel, bis zum Ausschalten der Anlage zu reduzieren.
- Mit der stufenweise Beheizung der Unterlage unter dem Estrich (Erhöhung der Temperatur um max. 3°C pro Tag) kann man erst nach vollständigem Abbinden des Estrichs beginnen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung des Mörtels zu reinigen.
- Ätzendes Präparat. Enthält Zement. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Aufgrund der Struktur – Staub, kann dieses Präparat mechanische Schäden an Augen und am Atemweg verursachen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Produkt vor Feuchtigkeit schützen. trocken auf Paletten in dicht verschlossenen Säcken zu transportieren und zu lagern. Der Mörtel eignet sich innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist, zur Verwendung. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

Papiersäcke: 25 kg

Palette: 1050 kg in Säcken zu 25 kg

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-05-27

